Teil 12

Die große Geschichte des Turnvereins Göggingen 1875 e.V.

Der Deutsche Turnerbund schickte keine Kunstturner 1932 nach Los Angeles; große Enttäuschung von Toni Bezler

Gesamtprojekt-Planung, Bild und Schriftdokumentation von TSV-Ehrenmitglied Roderich Wimmer

Roderich Wimmer, Organisator der Ausstellung im Gögginger Geschichtskreis „Die erfolgreiche Gögginger Turnbewegung im 19. und 20. Jahrhundert“ und Planer für diese Serie. Alle verwendeten Bilder stammen aus seiner umfangreichen Sammlung.

Fortsetzung zu der Januarausgabe 2006

Anton Bezler ein Vorbild

Aber doch waren es immer wieder die Turner, die den Bekanntheitsgrad des Vereins ständig steigerten. Untrennbar ist hierbei der Name Anton Bezler mit dem Turnverein Göggingen verbunden. Nicht nur allein durch seinen großartigen Zehnkampfsieg beim deutschen Turnfest 1928 in Köln, sondern vor allem auch seine hohen menschlichen Qualitäten waren es, die ihn zum leuchtenden Vorbild werden ließen.

Seine Leistungen und sein Können inspirierte seine Turnkameraden und konnte somit eine neue triumphale turnerische Aera eingeleitet werden. Gleich wo immer seinerzeit Göggingens Turner auftraten, sie siegten und siegten. Göggingen und seine Turner waren im In- und Ausland zum Begriff geworden. Dazu beigetragen hat natürlich immer wieder Anton Bezler und in späteren Jahren auch Willi Münder.

Auch im Internet kann die Geschichte vom TSV Göggingen unter „www.goegginger-geschichtskreis.de“ nachgelesen werden.

Der legendäre Kreuzhang (auch Christus genannt) an den Ringen von Anton Bezler im Olympischen Jahr 1932 in der Sängerhalle in Augsburg.

Aber auch das wiederholt ausgetragene Schönheitsturnen sorgte für Schlagzeilen. Noch heute erinnert man sich jenes 7. Mai 1932, als in der damaligen Sängerhalle beim Ludwigsbau vor nahezu 5000 Zuschauern sich Göggingens Riege deutschen, Europa- und Welt-Meistern stellte. Es war daher auch nicht verwunderlich, daß das damalige Verbandsorgan „Der Bayernturner“ meldete: „Männlicher Wagemut, Kraft und Körperbeherrschung rissen die Zuschauer immer wieder zu lebhaftem Beifall hin.“

Scheinbar umsonst waren die harten Vorbereitungen. Aber das Gegenteil war der Fall. Noch im olympischen Jahr konnte sich Bezler als Angehöriger der Deutschlandriege beim eidgenössischen Turnfest in Aarau die seltene Trophäe eines Lorbeeres erkämpfen.

Und so reihten sich Erfolge an Erfolge, und erneut keimten auch die Hoffnungen auf, Gögginger Turnerinnen und Turner als Teilnehmer der Olympischen Spiele 1936 in Berlin erleben zu können. Aber wiederum blieb nichts als Enttäuschung.

Um so mehr strahlte der Name der Turnerhochburg Göggingen beim deutschen Turnfest 1938 in Breslau. Anton Bezler konnte sich im Zwölfkampf an 5. Stelle plazieren und sein Turnkamerad Willi Münder an 6. Position. Bei den Turnerinnen war es Annemarie Höfle, die im Gymnastiksiebenkampf mit Platz 3 von sich reden machte.

Oben: Annemarie Höfle bei einer anmutigen Übung mit dem Ball.

Emanzipation durch Sport

Wenn auch das Männerturnen dominieren sollte, so war es ein ständiges Bestreben des Vereines, seine Basis zu stärken und zu verbreitern. Und so kam es zu dem bemerkenswerten Ereignis, daß bereits im Jahre 1910 das Frauenturnen eingeführt wurde. Wenn man sich zurückerinnert, mit welcher Zurückhaltung man bereits dem Männerturnen begegnete, so war die Öffentlichkeit geradezu empört und schockiert, als sie von dieser Neugründung Kenntnis erhielt. Aber auch hier sollte sich herausstellen, daß schon nach relativ kurzer Zeit die Empörung in Sympathie umwechselte, und heute darf man behaupten, daß der Turnverein Göggingen auch im deutschen Frauenturnen Schrittmacherdienste leistete. Stellvertretend für die vielen großartigen Erfolge seien hier der 3. Platz von Emmi Hofmann, anfangs der 20er Jahre bei den deutschen Frauenturnmeisterschaften sowie der Titel einer deutschen Gymnastikmeisterin 1940 von Annemarie Höfle erwähnt

Leicht muß man das Spiel mit der Keule nehmen. Die Meisterin Annemarie Höfle in der Kürübung, in der sie alle übertraf

Annemarie Höfle

Deutsche Gymnastik-Meisterin 1940

Ehrung für Annemarie Höfle

Der Turnverein Göggingen hatte es sich selbstverständlich nicht nehmen lassen, seine als Deutsche Meisterin aus Leipzig zurückgekehrte Turnerin Annemarie Höfle zu ehren. Der Sängerriegenabend bot die beste Gelegenheit dazu und so kam es, daß sich neben vielen alten verdienten Turnkameraden des traditionsreichen Vereins auch eine große Anzahl von Turnern der 1. Riege und Turnerinnen der gleichen Riege, in der Annemarie turnt, festlich versammelt waren. Ein Ehrentisch war aufgebaut, denn Göggingens Turnfreunde hatten es sich nicht nehmen lassen, ihre Kameraden mit einer außerordentlich großen Anzahl von Geschenken sinnig und dankbar zu beehren, ja man darf sagen, ganz Göggingen nahm Anteil an diesem Ereignis.

Annemarie Höfle, die junge deutsche Gymnastik-Meisterin, und ihre Glückwunsch-Geschenke.

Fortsetzung in der März-Ausgabe 2006